

Kammertag zur Ausbildungsreform



Kammertag der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen am 3. November 2017

Am 3. November 2017 fand für alle Delegierten der Kammerversammlung ein Kammertag statt, bei dem sich ausschließlich mit dem Thema Ausbildungsreform und dem diesbezüglichen Arbeitsentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit beschäftigt wurde. Wir hatten dazu Frau Dr. Andrea Benecke aus dem Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer eingeladen.

Frau Dr. Benecke referierte die Positionierung der Bundespsychotherapeutenkammer und der zu diesem Thema eingerichteten AGs zu Ausbildungsreform und Arbeitsentwurf. Herr Rudyk stellte anschließend kurz die wesentlichen Positionen der PKN dar.



Dr. Andrea Benecke (Vorstandsbeisitzerin der BPTK)

Das entsprechende Positionspapier der PKN zum Arbeitsentwurf ist auf der Homepage der PKN veröffentlicht.

Es folgte eine sehr konzentrierte und differenzierte Diskussion zu den Schwerpunkten

- Studium: Inhalte, praktische Anteile, Hochschulform,
- Weiterbildung: stationär, „komplementär“, ambulant,
- politische Strategien,
- Legaldefinition,
- zunehmendes zahlenmäßiges Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen in Studium und Ausbildung.



Dr. Andrea Benecke und Roman Rudyk (Präsident der PKN)

Abschließend bestand Einigkeit darin, dass dieses komplexe Thema der Ausbildungsreform einer solch intensiven Befassung bedarf und dass weiterhin keine Alternative zu dieser hoffentlich bald erfolgenden Reform gesehen wird.

Roman Rudyk
Präsident der PKN

Kammerversammlung der PKN am 4. November 2017



Dr. T. Horn, F. Michaelis, G. Schwope, A. Kretschmar und R. Rudyk (v. l.)

zierung der Weiterbildung nur durch das GKV-System denkbar ist. Auch berichtete Dr. Horn davon, dass sich sein Ministerium für die Anerkennung des Abschlusses Klinische Psychologie einer in Niedersachsen ansässigen privaten Hochschule für angewandte Wissenschaften als Zugangsvoraussetzung für die PP-Ausbildung ausgesprochen hat.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung wurde mit erinnernden Worten und einer Schweigeminute dem verstorbenen früheren Kammerversammlungsmittglied Richard Winter gedacht.

Am 4. November 2017 fand die fünfte Kammerversammlung dieser Wahlperiode statt. Anwesend waren sechsunddreißig der vierzig Mitglieder der Kammerversammlung sowie als Gäste Herr Dr. Horn als Vertreter des Ministeriums für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung und Herr Prof. Schöttke als Vertreter der Hochschulen, die PIA-Vertreterin Frau Müller sowie der Geschäftsführer Herr Dr. Kaufmann und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Frau Weiher und Frau Peter.

Herr Dr. Horn ging in seinem Grußwort wesentlich auf die Ausbildungsreform und die Einbindung der Länder in diesen Prozess ein. Dabei berichtete er, dass sich die Mehrheit der Gesundheitsministerien der Länder für ein Studium ausschließlich an Universitäten und ihnen gleichgestellten Hochschulen ausgesprochen hat und Niedersachsen diese mehrheitliche Position nicht teilt. Im Weiteren ging er auf die Bedeutung der Landespsychotherapeutenkammern bei der Weiterbildung ein und machte deutlich, dass die Finan-



Roman Rudyk (Präsident)

Vorstandsbericht

Schwerpunkte des Vorstandsberichts waren die Entwicklung der Geschäftsstelle, die Veranstaltungsplanung sowie die Diskussion zum verabschiedeten Landespsychiatrieplan. Angesprochen wurden auch Fragen zur Online-Therapie, zum Qualitätsmanagement, zum Kinderschutz und zu tariflichen Fragen. Die Ausbildungsreform wurde nicht erneut diskutiert, da sie bereits am Vortag alleiniges Thema war (siehe im vorigen Abschnitt dieser Länderseiten).

Herr Dr. Kaufmann stellte den Plan zur Fortentwicklung der Geschäftsstelle dar, an dem alle Mitarbeiterinnen mit großem Engagement beteiligt sind. Ein zentraler Punkt wird dabei die dringend notwendige Umstellung auf eine neue EDV sein. Hier sollen im kommenden Jahr die entscheidenden Schritte gegangen werden.

Frau Michaelis gibt einen Rück- und Ausblick zu den vielen Veranstaltungen, die die PKN 2017 durchgeführt hat und für das Jahr 2018 plant. Zu Letzteren gehört u. a. der Niedersächsische Psychotherapeutentag, der am 8. September 2018 zum Thema „Depression“ stattfinden wird. Am Tag davor wird die PKN parallel verschiedene kleinere Veranstaltungen und Workshops z. B. für neuapprobierte oder in der Ausbildung befindliche Mitglieder anbieten.

Herr Kretschmar referierte über Projektentwicklungen im Rahmen des Landespsychiatrieplans und berichtete über das vom Landtag verabschiedete Niedersächsische Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPsychKG). Es enthält erstmals die Möglichkeit, dass auch entsprechende erfahrene Psychologische Psychotherapeutinnen sozialpsychiatrische Dienste leiten können, falls sich keine geeignete qualifizierte Ärztin finden lässt.

Herr Schwoppe stellte Fragestellungen zur Onlinetherapie dar und beschrieb die neusten Entwicklungen im Qualitätsmanagement. Beides wird für die ambulante Psychotherapie weiterhin an Bedeutung gewinnen und wir werden unsere Mitglieder diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Herr Hermann berichtet schließlich zu Entwicklungen im Kinderschutz. Hier ist die bundesweite Medizinische Kinderschutzhotline installiert worden, die von Ärztinnen für Heilberuflerinnen angeboten wird. Sie soll u. a. auch auf regionale Angebote verweisen. Bezüglich der tariflichen Eingruppierung unserer Profession wies Herr Hermann nochmals darauf hin, dass Anträge zur Höhergruppierung noch in diesem Jahr gestellt werden müssen und bei positivem Bescheid rückwirkend zum 1. Januar 2017 wirksam werden.



Kammerversammlung am 4. November 2017 in Hannover

Haushaltsplan

Herr Dr. Lingen als Vorsitzender des Finanzausschusses stellte den Haushaltsplan für das kommende Jahr dar. Aufgrund der stetig wachsenden Aufgaben der Kammer sowie der allgemeinen Kostenentwicklung bei seit fünf Jahren stabilen Kammerbeiträgen sieht er ein Defizit für das kommende Jahr vor, das aber durch bestehende Reserven vollständig abgesichert ist. Nach einer Diskussion wird der Haushaltsplan mit zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

Beitragsordnung

Die AG Beitragsordnung legte zusammen mit dem Finanzausschuss und dem Vorstand eine neue Beitragsordnung vor, in der die Beitragssätze weitgehend stabil bleiben. Dies wurde wesentlich notwendig, da aufgrund von vielen Sonderregelungen die Praktikabilität zunehmend eingeschränkt war. Zudem wurde der Beschluss der letzten Kammerversammlung umgesetzt, zukünftig von angestellten und selbstständigen Mitgliedern keine un-

terschiedlichen Beiträge mehr zu erheben. Auch gilt weiterhin der Beschluss der vorhergehenden Kammerversammlung, dass PiA weiterhin beitragsfrei bleiben. Die Einkommensgrenze für einen Antrag auf Ermäßigung auf den halben Beitrag wurde gleichzeitig von 25.000,- € auf 35.000,- € angehoben, womit mehr Mitglieder diese Ermäßigung beantragen können. Das Einkommen wird in diesem Fall, in dem eine Ermäßigung beantragt wird, durch die Einkommenssteuererklärung des Vorjahres nachzuweisen sein. Wir werden über die neue, im Internet bereits einsehbare neue Beitragsordnung alle unsere Mitglieder noch in diesem Jahr ausführlich informieren.

Eine Beitragsumstellung auf einen vollständig einkommensabhängigen Beitrag soll innerhalb der kommenden zwei Jahre diskutiert und ggf. umgesetzt werden. Diese Diskussion wurde gegenwärtig noch einmal zurückgestellt, da der Verwaltungsaufwand in der Phase der Umstrukturierung der Arbeitsprozesse in der Geschäftsstelle und der neu einzuführenden EDV als gegenwärtig nicht leistbar angesehen wird.

Die neue Beitragsordnung wurde einstimmig verabschiedet.

Es folgte die Diskussion der bereits vorliegenden Berichte der Ausschüsse.

31. DPT

Abschließend wurden die Themen des bevorstehenden 31. Psychotherapeutentags in Berlin dargestellt und diskutiert. In diesem Zusammenhang stellte Frau Michaelis die für dort vorliegenden Anträge zu Satzungsänderungen vor, die wesentlich dem Ziel dienen, dass zukünftig Männer und Frauen im Vorstand und den verschiedenen Gremien paritätisch besetzt werden sollen.

Herr Rudyk bedankte sich abschließend bei allen Anwesenden für die sehr konstruktiven Diskussionen und die konzentrierte und produktive Atmosphäre, die die Arbeit in der Kammerversammlung gegenwärtig und hoffentlich noch lange prägt.

Roman Rudyk
Präsident der PKN

Redaktion

An den Texten und der Gestaltung dieser Ausgabe wirkten mit: Roman Rudyk, Andreas Kretschmar, Tatjana Wanajew, Claudia Sieb (Fotos: PKN)

Geschäftsstelle

Leisewitzstraße 47
30175 Hannover
Tel. 0511/850304-30
Fax 0511/850304-44
info@pknds.de / www.pknds.de

Bekanntmachung gem. § 26 Abs. 1 des Niedersächsischen Kammergesetzes für die Heilberufe

Änderung der Kammersatzung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Artikel 1

Die Kammersatzung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen vom 18. Oktober 2000, zuletzt geändert am 25. April 2009, wird auf Beschluss der Kammerversammlung vom 29. April 2017 wie folgt geändert:

1. § 10 wird wie folgt neu formuliert:

Bekanntmachungen von Satzungen und anderen Beschlüssen der Kammerversammlung

(1) ¹Die Psychotherapeutenkammer verkündet eine von der Kammerversammlung be-

schlossene Satzung dadurch, dass sie diese auf ihrer Internetseite¹ dauerhaft bereitstellt. ²Dabei gibt sie den Tag der Bereitstellung an. ³In der Zeitschrift „Psychotherapeutenjournal“ weist sie auf die beschlossene Satzung hin und nennt die Internetadresse, unter der sie bereitgestellt ist.

(2) Andere Beschlüsse der Kammerversammlung macht die Kammer in entsprechender Anwendung des Absatzes 1 bekannt.

(3) Absatz 2 gilt für sonstige Beschlüsse der Kammerversammlung sinngemäß.

2. aus §§ 10 bis 25 wird §§ 11 bis 26.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bereitstellung auf der Internetseite der Kammer in Kraft.

Die vorstehende Änderung der Kammersatzung wird hiermit ausgefertigt und im Psychotherapeutenjournal verkündet.

Hannover, den 20. November 2017

Roman Rudyk

Präsident der Psychotherapeutenkammer
Niedersachsen

¹ www.pknds.de

Die Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen hat in ihrer Sitzung am 29. April 2017 folgende Satzungsänderungen beschlossen:

1. Änderung der Meldeordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
2. Änderung der Berufsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
3. Änderung der Kostenordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
4. Änderung der Weiterbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen hat diese Satzungen auf ihrer Internetseite www.pknds.de bereitgestellt. Die Satzungen werden nicht im Psychotherapeutenjournal abgedruckt.

Die Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen hat in ihrer Sitzung am 04. November 2017 folgende Satzungsänderung beschlossen:

Änderung der Beitragsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen wird diese Satzung auf ihrer Internetseite www.pknds.de bereitstellen. Die Satzung wird nicht im Psychotherapeutenjournal abgedruckt.

Hannover, den 20. November 2017

Roman Rudyk
Präsident der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen